

[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 51

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Glück
i Stall!**

Kam ich da kürzlich auf meiner Reise in einen Landgasthof. Beim Betreten desselben begrüßte ich die Tochter des Hauses mit Händedruck und bemerkte bei diesem Anlass, dass diese einen Ehering trug. Ich fragte ganz harmlos: «Sind Sie verlobt, Fräulein?», was dieselbe mit einem schüchternen «Ja» beantwortete. Hierauf gratulierte ich ihr mit den Worten: «Ich gratuliere Fräulein ... Glück i Stall!»

Plötzlich verfinsterte sich dieser Unschuld vom Lande das Gesicht und sie lief in die Küche hinaus zur Mutter. Schluchzend klagte sie derselben ihr Leid mit den Worten: «Dänk Muetter, jetzt het mir vori der Herr X zu miner Verlobig gratuliert und het gseit: Glück i Stall! Dä meint allwäg, i hürati es Chalbl!»

Carlo

**Gespräch
unter Vätern**

«Eusere Chli fant so langsam a rentiere.»

«?—?—?—?»

«Ja, er macht Kindermünd für de Näbelspalter.» H.

**Lies
und staune!**

Basler Nachrichten

Zürich, 3. Dez. Der Verteidiger des Hans Näf, der im Prozess von letzter Woche zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden ist, hat am Montag, dem letzten Tag der Eingabefrist, die Kassationsbeschwerde eingereicht.

— So krass sollte man eigentlich gegen einen Verteidiger nicht vorgehen. Uli

N.Z.Z.

«Personale Geschlechtlichkeit wird im geschlechtlich Animalischen sichtbar in der Ausdrucksweise des vorgelagerten personalerotischen Einsseins.»

— Hab ich mir schon oft gedacht! H.St.

St. Galler Tagbl.

Macdonald kündigte an, dass England in Genf Schritte unternehmen werde, um eine internationale Kontrolle über den Waffen-



«Ich hätte mir doch keine Elefantendrüsen einpflanzen lassen sollen!»

Le Rire

handel ins Leben zu rufen. Wenn diese errichtet sei, dann sei ein Stück internationaler Zusammenarbeit zur Verhinderung des Weltfriedens geschaffen.

— Eine Nase für Konjunktur hat der Mann! midi

Aargauer Volksblatt

Der abessinische Geschäftsträger in Rom gibt in der italienischen Presse die Erklärung ab, dass die Beziehungen zwischen Italien und Abessinien die denkbar besten seien, Italien denke nicht im geringsten daran, die italienischen Kolonien anzugreifen.

— Mussolini ist eben ein vernünftiger Mann! Squ

Basler Nachrichten

Ausser einer Lungenerweiterung, Asthma und einer Herzdegeneration wurden beim Vater keine ansteckenden Krankheiten konstatiert, der Sohn dagegen ist kerngesund.

— Mediziner vor! Steige nicht nach. Abu

Glarner Nachrichten

Nach faschistischem Muster hat die Katholische Volkspartei Wehformationen geschaffen, die in Divisionen, Brigaden und Landesgruppen eingeteilt sind.

— Hoffentlich handelt es sich nicht um Geburtswahformationen. Denis

Der freie Rätier

Der neue Vizepräsident des Ständerates, Walter Amstalden, steht im Alter von 1 Jahren.

— Nun haben wir einmal einen Ständeratspräsidenten, der alle Gewähr bietet, dass das Milchproblem praktisch gelöst wird.

Hahu

National-Zeitung

Gewiss, die Bundesbahnen müssen wieder ins Geleise kommen.

— Da kann man auch fragen: Was ist paradox? Saga

Jä so!

«Myn Ma isch bi de Fүүrwehr.»

«Jäso, drum verstoht er sich e so guet ufs pumpe.» Kali

Beim Arzt

«Ein Glück, dass Sie zu mir gekommen sind, Herr Lehmann — es war nämlich die höchste Zeit!»

«Das kann ich mir denken, Herr Doktor — heutzutage brauchen eben alle Leute Geld!» Aus «Hemma»